© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ornithologische Monatsschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Zugleich Mitteilungen des Bundes für Vogelschutz, des Internationalen Frauenbundes für Vogelschutz (Deutsche Abteilung), des Vogelschutzvereins für das Grossherzogtum Hessen, des Vereins Jordsand.

Begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,
fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Mark und einen Jahresbeitrag von sechs Mark und erhalten dafür in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Monatsschrift postfrei zugesandt.

Redigiert von
Dr. Carl R. Hennicke
in Gera (Reuss)
und Prof. Dr. O. Taschenberg.

Die Ornithologische Monatsschrift ist Eigentum d. Deutsch. Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Zahlungen werden an das Postscheckkonto Amt Leipzig No. 6224 erbeten. Geschäftsführer des Vereins ist Herr P. Dix in Gera-Reuss, Laasener Strasse 15

Kommissions-Verlag der Creutzschen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.
Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet.

XXXVI. Jahrgang. Oktober 1911. No. 10.

Ornithologische Tagebuchblätter von meiner Lapplandreise 1909.

Von Georg E. F. Schulz in Friedenau.

Mit 14 Schwarzbildern (Tafel XVI—XXIX) und 2 Karten.

(Fortsetzung.)

Besonders unvergesslich werden mir die finnischen, schwermütigen Lieder unserer Leute sein, die so prächtig in diese Einsamkeit passten, dazu viele *Turdus iliacus* und *Erithacus suecicus* im Birkenwalde an beiden Ufern. Nach neun Stunden ungefähr hörten wir in der Ferne ein wohlbekanntes Brausen: Stromschnellen. Jetzt begann für die Leute bis zwölf Uhr nachts ausserordentlich schwere Arbeit. Wir suchten am Ufer einen Weg, d. h. wir bahnten uns einen solchen im nichtswürdigen Birken- und Weidengestrüpp. Mehrmals versperrten Felsen den Leuten ganz den Weg, so dass sie die Ladung und das Boot hinüber tragen mussten, letzteres wiegt nur fünf bis sechs Zentner, in den meisten andern Fällen musste vorn einer am Seile ziehen und die beiden andern stiessen mit Stangen das Boot weiter. Bei unserm Ufermarsche fanden wir am grössten Felsen das Nest von *Archibuteo,* noch frisch und unbelegt. Unten sass auf einer Felsecke, dicht am brausen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Wasser, *Cinclus aquaticus,* mitten im Wasserstaube, und liess sich die Tropfen durchs Gefieder laufen. Ein reizendes Bild in seiner kecken Haltung. Genau um Mitternacht langten wir am Isokuokio-Wasserfalle an, grossartige, mehrere Kilometer lange Fälle, die die berühmten Imatra-Wasserfälle im Süden Finnlands um ein Fünffaches übertreffen sollen, wie mir Herr S. sagte. Hier konnten wir so schnell nicht weiter und bezogen unser Zeltlager. Es war ein Uhr nachts, als wir uns in den Schlafsack zurückzogen bei —2° C. Unsere Leute schliefen am mächtigen Lagerfeuer ohne jede Bedachung in ihrer Kleidung auf der Erde. Herr S. und K. konnten vor Kälte in ihrem leichten Stoff-Schlafsacke nicht einschlafen und machten einen Spaziergang. Sie beobachteten: *Picus minor, Lestris parasitica,* viele *Lagopus albus* und fanden ein Nest von *Acanthis linaria* mit vier Eiern. Dicht am Zelte war ein Nest von *Lagopus albus,* die Henne hatte ruhig weitergebrütet. Wir schiessen unweit der Lagerstelle vier *Lagopus albus,* alle halb im Sommerkleide. Diese Tiere zeigen sich sehr dumm und lassen sich leicht durch bestimmte Rufe, die die Stimme der Weibchen imitieren, anlocken. Jetzt gab es bei uns viele Tage lang Schneehuhn zu Mittag.

Die während der langen Fahrt auf dem Lätäs-Eno beobachteten Vögel waren sehr zahlreich und vielseitig: *Oidemia nigra, fusca, Anas penelope, Mergus merganser* und *serrator, Phalaropus lobatus* ♀ und ♂ erlegt, Weibchen ist das hübschere; auf einer flachen Insel dieses Flusses halten sich viele *Anser segetum* auf. *Sterna arctica, Larus canus, Harelda hyemalis, Hirundo riparia* in Uferwänden. Im birkenbewachsenen Uferwalde singen viele *Erithacus suecicus, Phylloscopus trochilus, Turdus iliacus, Acanthis linaria, Fringilla montifringilla* in Paaren, *Emberiza schoeniclus.* Ein ♂ *Circus pygargus* gaukelt vorüber. *Cuculus* ruft häufig. *Anser erythropus* scheint in der Nähe ein Nest zu haben. *Totanus glareola, Tringa temmincki, Machetes pugnax, Motacilla alba, Budytes flavus* und *borealis.*

12. Juni. Es war 11 Uhr vormittags, als ich in meinem Schlafsacke erwachte, *Erithacus suecicus* und *Turdus iliacus* hatten mich in den Schlaf gesungen, und die grosse Ermüdung hatte das Weitere getan. Es ist etwas bedeckt, 19° Sonne. Nach unserm Schneehuhn-Diner brachten wir das Boot zirka zwei Kilometer weit über Land, bergauf,

Turdus iliacus (Weindrossel).
Nest, fast von oben gesehen, auf der Erde zwischen den Stämmen einer Birke, 6 Eier!

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Acanthis linaria (Leinzeisig).
Nest mannshoch in der Astgabel einer Birke. Bis auf eine braune nur weisse Schneehuhnfedern als Polsterung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Oben!

Tringa Temmincki (Temmincks Strandläufer). Nest unter 30—40 cm hohen Birken. Mulde mit trockenen Weidenblättern belegt.

Tringa Temmincki (Temmincks Strandläufer) setzt sich auf die Eier.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Totanus glareola (Bruch-Wasserläufer) brütend
Nest auf Sphagnumpolster zwischen zirka 30 cm hohen Weiden, sehr nass.

Calcarius lapponicus (Lerchen-Spornammer).
Männchen brütend. Nest unter einer kahlen Zwergbirke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Acanthis linaria (Leinzeisig) begibt sich zum Nest.
Nest zirka 80 cm hoch in sperrigem Wacholder, nur mit weissen Schneehuhnfedern ausgefüttert.

Acanthis linaria (Leinzeisig) brütend.

Lagopus albus (Moorschneehuhn).
Nest unter Wacholder und Birkengestrüpp. Nestmulde mit Birkenblättern gefüllt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lagopus mutus (Alpenschneehuhn) in der Umfärbung (erlegt).

Lagopus albus (Moorschneehuhn) brütend.

Westliches Ende des Kilpisjärvi. Dahinter der Gebirgsstock Malle.
Brutstätte des Jagdfalken, Merlinfalken, Rauhfussbussards, der Hausschwalbe, Schneeammer, Alpenlerche, des Mornellregenpfeifers, der Ringamsel, des Rotkehlpiepers, der Weindrossel, Wacholderdrossel, des Bergfinken, Blaukehlchens, der Lerchenspornammer und des Ohrentauchers.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bergab, zum fahrbaren Wasser und umgingen so die wunderbaren Fälle. Hier in dem ruhigen Wasser schwammen ganz nahe mehrere *Phalaropus lobatus,* ganz allerliebste Vögelchen in ihrer Zahmheit und den niedlichen Bewegungen. Bei den Kaskaden stand auf einem Felsen ein Nest von *Archibuteo* mit drei Eiern. Im nahen Birkenwalde fand ich, nur wenig über der Erde, ein Nest von *Turdus iliacus* mit sieben Eiern, welche Zahl bis jetzt noch nicht gefunden sein soll.

Abends 6 Uhr 6° C. Es regnet. Herr S. besuchte die Fjelde-Gebirge vom Jorpoioi. Er sah neben frischen Wolfsfährten und -Losung *Asio accipitrinus, Cuculus, Phylloscopus trochilus, Numenius phaeopus, Charadrius apricarius.* Mehrere Nester von *Turdus pilaris* und *iliacus.* Der eine Träger findet indessen ein Nest von *Turdus pilaris* mit vier Eiern, wovon eins ganz abnorm hell gefärbt, ferner auf einer niedrigen Kiefer ein Nest von *Falco aesalon* mit vier Eiern. Abends 11 Uhr. Regen hört auf, Sonnenschein.

13. Juni. Wir sind noch am Isokuokio. Es war eine kalte, windige Nacht. Meine Reisegenossen legten sich deshalb erst um 4 Uhr morgens zu „Bett". Mittags hatten wir 6° C im Zelte. Ich machte dann Aufnahmen der Nester von *Turdus iliacus* (Tafel XIX) und *Lagopus albus.* Der eine Träger sah eine *Nyctea scandiaca,* lappisch skuolfi, fliegen und brachte ein Nest von *Turdus pilaris* mit sechs Eiern. Herr S. fand ein Gelege von *Acanthis linaria* mit fünf Eiern zwei Meter hoch auf einer Birke. Das Nest war aus hellen Grashalmen und mit *Lagopus*-Federn gebaut. Die Nest-Mulde war (hier wie auch bei anderen späteren) nur mit weissen *Lagopus*-Federn ausgelegt. (Tafel XX.) Wir sehen oder hören noch: *Lestris parasitica, Anser segetum, Totanus fuscus* und *glottis.*

Abends 9 Uhr. Der N-Wind wiederum stärker, 6° C. Wir brechen deshalb unser Zelt ab und ziehen hinter einen Hügel. Hier machen wir ein mächtiges Feuer und sitzen darum, um 11 Uhr ruft *Cuculus;* ferner *Erithacus suecicus* und *Fringilla montifringilla,* es ist 0° C. Um 12 Uhr nachts nimmt Herr S. die Eier von *Archibuteo* (zwei). —2° C, windstill. Wir suchen noch ein wenig ohne Zelt zu schlafen.

14. Juni. Um 1 Uhr mittags begaben wir uns zu unserm Boote und wollen nach dem Nierijärvi fahren (järvi = See).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Es sind fast nur Kaskaden und wir müssen bis 11 Uhr abends zu Fuss durch Moor und Sumpf am Flusse entlang wandern. Dann ziehen wir das Boot ans Ufer, verteilen das Gepäck auf die Schultern, und nun beginnt noch $1^1/_2$ Stunde Wanderung durch grässliche, halbgefrorene Sümpfe. Dann kommen wir an den See und finden das erbärmliche Häuschen, wo ein Finne wohnt. Es ist hier grosse Armut, auch herrscht noch völlig Winter. Wir ruhen uns nur ein wenig aus und beschliessen sofort umzukehren. Die Leute leben hier im Sommer vom Fischfange (Maränen), im Winter vom Fange der Schneehühner (500 Stück à 55 Oere pro Mann). Sie verkaufen sie dann in Skibotten (Norwegen). Die Leute waren sichtlich überrascht, als wir nachts in ihre Stube traten, es kommt wohl sehr selten jemand, und dann nur Lappen, zum Besuche. Wir waten also den „schönen" Weg wieder zurück zum Boote und fahren, da es stilles Wasser ist, bis nach Hirvasvuopio, wo wir morgens um 5 Uhr eintreffen. Hier wohnen zwei Lappenfamilien, sie sind sesshaft und haben Holzhäuser nach Art der Finnen. —1° C.

Ornis: Auf dem Wege nach dem Nierijärvi hörten und sahen wir *Oidemia nigra* und *fusca, Anas crecca, penelope* und *acuta*, *Mergus merganser* und *serrator, Harelda hyemalis, Colymbus arcticus, Phalaropus lobatus*, *Actitis hypoleucos, Tringa temmincki, Machetes pugnax, Charadrius hiaticula, Acanthis linaria, Budytes borealis, Motacilla alba, Phylloscopus trochilus, Anthus pratensis, Turdus pilaris* und *iliacus, Anser erythropus* viel, *Lagopus albus* viel, fünf Stück *Lestris parasitica* (eins erlegt). Auf einem Birkenstubben fanden wir das Nest von *Erithacus suecicus* mit zwei Eiern.

Als neu sahen wir *Erithacus phoenicurus.* Dicht am Nierijärvi fanden wir ein Nest von *Totanus glareola* mit vier Eiern und zwei Nester von *Calcarius lapponicus* im Birkengestrüpp.

15. Juni. Die Lappen hier waren freudig überrascht von der Ankunft der „Herra", räumten uns sofort ihre Stube ein, dass wir jetzt den gesuchten Schlaf finden konnten; bis mittags 1 Uhr. Diese Lappen sind schon stark von der Kultur beleckt: eiserner Kochherd, Petroleumlampe, Kaffeemühle, Weckeruhr, Abwaschen der Teller, Ausfegen der Stube usw. Sie kaufen im Winter mit Renntierschlitten in Tromsö ein.

Herr S. schiesst zwei *Machetes pugnax.* Die Lappen nennen die mit weissem Kragen „Pastor", mit braunem Kragen „Kantor", mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarzem Kragen „König“. Ich finde in einem Weidengestrüppe ein Nest von *Tringa temmincki* mit zwei Eiern. Das Weibchen lief schwankend und schwerfällig vom Neste. Es ist schwer zu finden, nur eine kleine Mulde mit trockenen Weidenblättern ausgelegt. Abends um 9 Uhr lagen drei Eier darin, ganz dicht mit Weidenblättern zugedeckt, da der Vogel nicht darauf sass, konnte ich's kaum finden. (Tafel XXI.) Nachmittags sah ich das Männchen wiederholt bei seinen Balzflügen. Es steigt lerchenartig empor, rüttelt dann wie ein Turmfalke und trillert dabei einen ganz netten, wenn auch monotonen Gesang. Herr S. schiesst *Charadrius hiaticula* und kauft von den Lappen drei Gelege von *Nyctea* (6, 6, 7) à eine Krone; sie waren im Lemmingjahre 1907 gesammelt. Dieses Jahr brüten hier keine *Nyctea*, weil es keine Lemminge gibt. *Motacilla alba* ruft, *Tringa temmincki* ist hier in mehreren Paaren. — Starker NW-Wind.

16. Juni. Mittags 12 Uhr 10° C. Wir verlassen die gastlichen Lappen in Hirvasvuopio. Zuerst im Lätäs-Eno zwei Stunden ruhiges Wasser, dann biegen wir in den Nebenfluss Toris-Eno ein, hier viele Kaskaden, so dass die Fussmärsche wieder beginnen. Die Ufer sind dicht bewachsen mit *Betula nana*. Gleich hinter H. fand ich die ersten blühenden *Caetha palustris*. Noch standen die Lappen am Ufer und winkten mit Tüchern. — Wir sehen grosse Mengen von *Harelda hyemalis, Oidemia nigra*; einzelne *Anas penelope*. Am Ufer viel *Phylloscopus trochilus, Erithacus suecicus, Calcarius lapponicus; Lagopus albus* ist schon fast braun. Auf dem Torris-Eno treffen wir fünf Stück *Phalaropus lobatus*. Sie sind sehr zahm, und ich kann mich bis $1\,^1/_2$ Meter heranpirschen. Später machte ich eine Aufnahme eines einzelnen auf einem Schmelzwassertümpel. Es ist ein grosser Genuss, diese niedlichen Vögel in ihren eigentümlichen, oft drohenden, nickenden Bewegungen so nahe beobachten zu können. Herr S. erlegt zwei ♂ von *Harelda hyemalis*. Wir beobachten ferner: *Machetes pugnax, Lestris parasitica, Anthus pratensis* balzend, *Motacilla alba, Emberiza schoeniclus, Budytes flavus, Actitis hypoleucos, Calcarius lapponicus*. Um 6 Uhr kommen wir zur Erdhütte (kotta) eines Lappen, der seine Siedelung Torrisonoma genannt hat. Die Leute hatten, ohne Telegraph, gestern schon erfahren, dass wir die Gegend dort „unsicher machten“ und uns sozusagen erwartet. Sie zeigten sich äusserst erfreut

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und entgegenkommend. Wir mussten Kaffee trinken, bekamen eine Art Brot, Käse und getrocknetes Renntierfleisch. Der Mann besass, wie fast jeder Renntierlappe, einen Krimstecher. Wir sahen noch eine Weckeruhr, zwei Hüte Zucker, kupferne Teekessel, auch ein Gewehr. Die Frau jagt Polarfüchse, der Mann Wölfe (40 Stück 1908). Die Felle werden in Tromsö verkauft. — Noch abends sahen wir mehrere *Tringa temmincki, Calcarius lapponicus, Charadrius apricarius* und *Charadrius hiaticula.* Ein altes Nest von *Nyctea scandiaca.* — Wir schlugen unser Zelt neben der Kotta auf. Wir erhielten noch mehrere Renntierfelle als Unterlage im Zelte.

17. Juni. 11 Uhr vormittags starker NW-Wind. Ich höre *Totanus fuscus* und *glottis* rufen. *Turdus iliacus* singt in vielen Exemplaren anhaltend Tag und Nacht, so dass es, wenn man schlafen will, fast zu viel des Guten ist.

Ihre Strophe ist nämlich ziemlich monoton. *Erithacus suecicus* singt auch eins, könnte aber nie lästig werden; *Budytes flavus, Telmatias gallinago* meckert. Die Lappenkinder zeigen mir ein Nest von *Tringa temmincki* mit vier Eiern und zwei *Calcarius*-Nester mit zwei und drei Eiern. Trotzdem die Kinder aus Spielerei die Eier gegenseitig vertauschten, brüten die Vögel weiter, nachdem wir sie wieder richtig zurücklegten. Ich machte Aufnahmen von den brütenden Vögeln. (Tafel XXI und XXII.) Die Nestmulde von *Tringa* war auch hier ohne jede Fütterung nur ins weiche Moos gedrückt. Die *Calcarius*-Nester standen an der Erde zwischen der *Betula nana*, die Mulde war gefüttert mit braunen und weissen *Lagopus*-Federn. In einem Wacholderbusche, 60 Zentimeter hoch, finden wir ein Nest von *Acanthis.* Ich mache im Laufe des Nachmittags fünf Aufnahmen des Vogels. (Tafel XXIII.) Das Nest war aussen von trocknen Grashalmen gebaut, die Mulde war wieder ganz weiss, nur mit weissen *Lagopus*-Federn und etwas weisser Samenwolle von Kompositen ausgelegt. Es enthält vier Eier. Das Männchen kam häufig und fütterte das Weibchen.

5 Uhr nachmittags, 8° C, halb bedeckt. *Harelda* schreit, *Turdus iliacus* singt, *Turdus pilaris* streicht über den Fluss, dort viele *Actitis.* Der Wind hat nachgelassen. Wir sehen *Phalaropus lobatus, Totanus glottis, fuscus, glareola, Anas penelope, Mergus serrator, Lagopus albus, Motacilla*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

alba, Phylloscopus trochilus, Saxicola oenanthe. Voriges Jahr hat *Pica* dicht an der Kotta im Holzstapel genistet. 10 Uhr abends, 5° C. Zwei *Lestris parasitica* gaukeln vorüber, desgleichen ziehen 20 *Anser erythropus.* 12 Uhr nachts, 0° C, schöne Sonne, windstill, dazu der Gesang von *Turdus iliacus* und *Erithacus suecicus,* auch der Schrei von *Archibuteo. Hirundo urbica* jagt um die Kotta. Schöner Tagesschluss und -anfang!

18. Juni. Noch in Torrisonoma. 8 Uhr morgens, bedeckt, 6° C. Ich höre *Turdus iliacus*, wie schon die ganze Nacht, *Telmatias gallinago, Motacilla alba* singt, *Charadrius apricarius, Totanus glottis, glareola, Machetes pugnax; Anthus pratensis* singt. Von *Tringa temmincki* mache ich eine Kino-Aufnahme, die leider nur zum Teile, infolge Versagens des Apparates, gelang.

9 Uhr abends, wolkenlos, 3° C. Es schreit häufig: *Charadrius apricarius, Harelda hiemalis.* Ich höre noch: *Sterna arctica, Emberiza schoeniclus, Actitis hypoleucos, Telmatias gallinago; Hirundo urbica* jagt wieder um die Kotta. *Erithacus suecicus* singt sehr schön. *Fuligula clangula* fliegt vorüber. Herr S. erlegt ♂ von *Harelda* und ♂ und ♀ von *Fuligula cristata.*

19. Juni. Wir haben den Tag über geschlafen und wollten jetzt abreisen, da es zum „Arbeiten" jetzt kühler, wenn auch ebenso hell wie am Tage ist. 12 Uhr, 0° C. Schönste Sonne! Der Abschied war rührend. Ich erhielt besonders Grüsse an das grosse Deutschland und meine Familie. Unser Besuch ist für diese Leute so wichtig, dass sie danach die weitere Zeit rechnen. — Nach drei Stunden Fahrt auf dem Torris-Eno machten wir Halt zum Kaffeekochen. Wir beobachteten dabei *Cinclus aquaticus,* viel *Lagopus albus,* einen im Sommerkleide. Unter einem Weidenbusche fanden unsere Leute ein Nest von *Mergus serrator* mit acht unbebrüteten Eiern, die sie zum Kaffee verzehrten. Sonst sahen wir noch viel *Actitis* und *Phalaropus;* auch *Fringilla montifringilla, Phylloscopus trochilus* und *Budytes flavus.* Nach weiteren drei Stunden wird wegen Steinen die Weiterfahrt unmöglich und wir biegen in einen Nebenfluss, den Pitschijoki (joki = Fluss). Hier sind flache Ufer, mit Birken- und Weidengestrüpp. Ich finde die ersten Blüten von: *Ranunculus nivalis, Trollius europaeus* mit dicken Knospen; auch einige *Salix* blühen, und wir sehen davor den ersten *Bombus.* Hier finden wir: *Calcarius, Erithacus, Phylloscopus, Anthus* und *Lagopus,* an kiesigen Stellen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Charadrius hiaticula. Unter einem Busche von *Salix lapponum* finden wir das Nest von *Harelda hiemalis* (7). Da die Alte vom Neste flog, konnte sie das Gelege mit den dunklen Daunen bedecken. Herr S. erlegte mehrere ♂♂ und ♂♂ von *Lagopus albus.* Um 5 Uhr mussten die Leute das Boot ans Land ziehen, da der Fluss zu eng wurde, wir waren nun am Fusse des Roppigebirges und damit an die Fjelde-Gebirge angelangt, das Tiefland lag hinter uns. Hier sollte das Boot bleiben, bis die Träger wieder zurückreisten. Wir verteilten nun unser Gepäck und suchten uns einen trockenen Lagerplatz, wo wir das Zelt aufschlugen.

Es sind 25° in der Sonne, 13° im Schatten, sehr heiter, leichter NW-Wind. Die Knospen von *Betula nana* schwellen bedeutend, ebenso von *Pedicularis lapponica.* — Wir entdecken in der Nähe ein Nest von *Totanus glareola* (4) und *Lagopus albus* (10) unter einem Wacholder. Ausserdem beobachteten wir heute noch: altes Nest von *Archibuteo* aus Birkenzweigen, *Telmatias gallinago,* ein ♂ *Erithacus suecicus* imitiert täuschend den Ruf von *Totanus glareola. Anser erythropus* ziehen, in einer Lappenkotta sahen wir drei Eier davon. *Archibuteo* schaukelt in der Luft. *Acanthis* hört man.

9 Uhr abends 7° Schatten.

20. Juni. Ich bin von 9 Uhr vormittags bis abends 5 Uhr beim *Lagopus*-Nest in Deckung und mache dort mehrere Aufnahmen. (Tafel XXIV und XXV.) Das Huhn war nur noch am Bauche weiss; sehr vorsichtig. In dieser Zeit singen um mich sehr schön: *Erithacus suecicus,* auch *Calcarius* und *Anthus arboreus.* (Nachdem ich später im Fjelde *Anthus cervinus* hörte, kann ich mich auch geirrt haben und kann es dieser letztere gewesen sein.) 5 Uhr, 17° Sonne, leicht bewölkt, windstill. Ich photographiere noch bis 8 Uhr abends *Totanus glareola* im Sphagnum-Moore. (Tafel XXII.) Dabei höre ich *Numenius phaeopus, Anthus pratensis* und *Anthus arboreus; Acanthis linaria, Turdus iliacus* und *Turdus pilaris.*

Um 2 Uhr nachts nahm Herr S. aus dem Horste von *Archibuteo* zwei (stark bebrütete) Eier und schoss den ersten *Lagopus mutus.* (Tafel XXV.) Es ist auffallend, wie getrennt die beiden *Lagopus* hier leben, *Lagopus mutus* nur oben im Fjelde, *Lagopus albus* nur unten im Tieflande; ferner erlegte er *Charadrius apricarius* und *Otocorys alpestris.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unter einem Weidenbusche finde ich ein Nest mit sechs Eiern von *Anthus pratensis,* alle haben eine dunkle Kappe, von gleichem Typus; unter *Betula nana* ein Nest mit drei Eiern. 11 Uhr abends. Wir brechen auf, um die Fjelde zu überschreiten bis Jitto, dem Wohnhause eines finnischen Grenzbeamten.

21. Juni. Es ist 0° C. Die Nachtreise in der Mitsommernacht geht nur zirka zehn Kilometer weit, da das Terrain, zum Teile auf Renntiersteigen, ausserordentlich ermüdend wirkt. Es geht durch *Betula nana*-Gestrüpp, reissende, teils aber noch mit Eis bedeckte Bäche, Schneefelder, Gesteinstrümmer. Wir bemerkten: Horst von *Archibuteo* mit zwei Eiern, viele *Lagopus mutus, Charadrius apricarius* und die ersten *Charadrius morinellus* mit ihrem eigenartigen Pfeifen. Unter einem Steine finden wir ein Nest mit fünf Eiern, das wir für *Anthus cervinus* hielten. Ein Flug *Lestris parasitica* gaukelt über uns. — Der Roppi hüllt sich in Nebel. Es ist 2 Uhr, Sommers Anfang. Ich photographiere unsere Kolonne beim Scheine dieser Sonne (mit Gelbscheibe bei Nebel! Gut gelungen!). Damit ich noch oft an diese Sommernacht denken sollte, liess ich hier mein Thermometer auf einem Stein liegen. (Die Träger hatten bei ihrem Rückwege leider den Stein nicht wiedergefunden, was ja vorauszusehen war.) Um 6 Uhr morgens machen wir am Fusse einer Felswand Halt und schlafen am Lagerfeuer etwas.

Wir hören hier: *Fringilla montifringilla, Acanthis, Phylloscopus trochilus, Lagopus mutus, Charadrius morinellus* (zwei erlegt), *Anthus arboreus* und *pratensis.*

Um 8 Uhr abends hören wir: *Fringilla montifringilla* und *Erithacus suecicus.* Um 12 Uhr nachts brechen wir wieder auf.

22. Juni. Der Weg ist derselbe, wir beobachten: *Turdus iliacus* und *pilaris; Fringilla montifringilla, Acanthis linaria, Otocorys alpestris* (Nest mit zwei Eiern), *Charadrius morinellus* (zwei ♂ mit legereifen Eiern), *Lagopus mutus* (zwei erlegt), *Phylloscopus trochilus, Erithacus suecicus, Calcarius lapponicus, Erithacus* **phoenicurus,** *Archibuteo, Charadrius apricarius.* Jetzt ging es hinab ins Tal des Könkemä-Eno (d. h. der obere Teil des Muonio-Elfs), wo das Gehöft Jitto lag. Jenseits liegen die schwedischen Fjelde. Als wir hier morgens ankamen, begrüssten uns *Cuculus* und mehrere *Hirundo urbica.* Auf dem Fjelde war es noch völlig Winter,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lagopus mutus (Alpenschneehuhn) in der Umfärbung (erlegt).

Lagopus albus (Moorschneehuhn) brütend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hier in Jitto hatten die an der Erde liegenden Zweige der *Betula nana* kleine Blättchen, *Caltha palustris* und *Trollius europaeus* dicke Knospen, der seltene *Petasites frigidus* und *Salix* blühten. — Am Hause und den Ställen waren wohl an 50 Nester von *Hirundo urbica,* davon die Hälfte bewohnt. Die Leute bringen Schutzbretter für sie an. Abends 10 Uhr. Man hört: *Telmatias gallinago, Totanus glottis, Anas penelope, Phylloscopus trochilus, Fringilla montifringilla, Turdus iliacus.* 12 Uhr nachts. Man hört: *Erithacus suecicus, Cuculus canorus, Lagopus albus.* Zehn *Anser erythropus* fliegen vorüber. *Hirundo urbica* jagen Insekten. — Hummeln besuchen die *Salix*-Blüten.

23. Juni. Der Himmel ist bedeckt, etwas Regen; der Wind ist stärker geworden. In der Nacht hörte man noch *Motacilla alba. Hirundo urbica* sind sehr still und fliegen wenig. Ein Junge bringt ein Nest von *Calcarius* mit sechs Eiern. *Budytes flavus* lässt sich hören. Drüben auf schwedischer Seite steht ein Nest von *Pica* $1^1/_2$ Meter hoch in einer Birke. *Fringilla montifringilla* singt. Vor zwei Jahren (1907 Lemmingjahr!) wurde auf schwedischer Seite von einem Lappen ein Horst von *Falco gyrfalco* ausgenommen. — Ich finde die ersten Blüten von *Rubus Chamaemorus.* — *Hirundo* rupft zum Nestbau trockne Grashalme, oft mit Anstrengung, ab, weil lose keine umherliegen. — Um $1^1/_2$ Uhr nachts singt *Erithacus* **phoenicurus** sehr schön! Es meldet sich auch *Erithacus suecicus* und *Anas penelope.* Wir waren auf Fischzug mit den Trägern und brachten Forellen, Hechte, Maränen mit. Das Zugnetz ist zirka drei Meter hoch, ohne Sack. Die Taue sind aus Kiefernwurzeln gedreht. Die Grundsteine befinden sich in Taschen aus Birkenrinde. Oft werden mit einem Zuge fünf Zentner Fische erbeutet. — 2 Uhr nachts. Es singen um die Wette: *Erithacus phoenicurus* und *Phylloscopus trochilus. Actitis* ruft.

24. Juni. Johannistag in Jitto. Dieser Tag ist ein Festtag hier oben. Die Leute schmücken die Häuser mit Wacholder- und Birkenzweigen. Es kam in der Nacht noch ein milder, warmer Frühlingsregen; wie im Treibhause. Es muss doch Frühling werden! Um 9 Uhr fahren wir ab, stromauf. Unsere Leute haben sich hier ein Boot geliehen. Wir hören bei der Abfahrt: *Cuculus, Actitis, Fuligula cristata, Anas penelope.* Zuerst hatten wir Stillwasser und konnten im Boote

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bleiben, dann aber kamen lange Reihen von Kaskaden und wir mussten am Ufer uns wieder einen Weg bahnen durch Sumpf, Moor, Gebüsch oder Geröll. — Unter einem Seggenbusch steht ein Nest von *Anthus pratensis* (6).

Es bewölkt sich und es fängt etwas an zu regnen. Auf den Sphagnumpolstern blühen die *Rubus Chamaemorus*. Die Lammas-Koski (koski = Kaskade) bereiten den Leuten mit dem Boote grosse Schwierigkeiten. Nach stundenlangem Bemühen kam endlich stilles Wasser. Hier sahen wir grosse Flüge von: *Oidemia nigra* und *fusca*, dann *Anas crecca, penelope, Fuligula clangula* (sechs bis acht Stück), *Anas acuta, Harelda hyemalis, Mergus serrator, Actitis hypoleucos*. In den dichten Weidengebüschen am Ufer singen: *Erithacus suecicus, Phylloscopus trochilus*, *Turdus iliacus, Emberiza schoeniclus*, auch *Numenius phaeopus*. Mehrere *Hirundo urbica* zeigen sich und weisen auf menschliche Gehöfte. Wittanki kommt gegen Abend in Sicht. Hier wohnt, auf schwedischer Seite, eine finnische Familie, in der Nähe sind einige Lappenhütten.

25. Juni. Wir bleiben wegen Regen hier. Auch hier war der ganze Fussboden dicht mit kleinen Zweiglein vom Wacholder bestreut. Die ganze Dachkante ist dicht mit *Hirundo*-Nestern besetzt, meistens zwei bis drei übereinander.

Der Wirt, resp. seine Frau, ist auch Eiersammler. Er hat 1907 (Lemmingjahr!) zirka 800 Eier von *Nyctea scandiaca* gesammelt!! Ueber 100 Nester bis à 10 Stück. Er verkauft sie weiter für zwei Kronen, für *Falco gyrfalco* bekommt er drei Kronen. Diese Massenausrottung ist tief bedauerlich! Ich erwerbe vier Eier von *Falco aesalon*, à 50 Oere, von ihm. — Es ist sehr trübe, Regen! Ein Lappe, Nico, berühmter Bärenfänger, besucht uns hier, er hat ganz helle, weissliche Iris; merkwürdiger Kontrast zu seinem schwarzen Gesichte. — Wir hören: *Numenius, Sterna arctica, Machetes pugnax, Totanus glareola, Turdus iliacus, Motacilla alba, Anthus pratensis, Phylloscopus trochilus*. Abends 6 Uhr; es regnet noch. Die Wolken hängen ganz niedrig, so dass sie oft an den Fenstern vorbei schweben.

26. Juni. 6 Uhr morgens. Es ist sehr trübe, die Wolken gehen fast noch niedriger. Wir sind hier zirka 350 Meter über dem Meere. Wir finden noch einen Kadaver von *Aquila chrysaetus*, der im Eisen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gefangen war. *Cuculus* ruft anhaltend, *Hirundo urbica* bauen eifrig. Wir reisen um 9 Uhr ab.

Zuerst ruhiges Wasser. Wir sehen grosse Scharen von: *Oidemia nigra* und *fusca,* dann *Anas acuta, penelope, Mergus serrator.* Herr S. schiesst einen *Colymbus arcticus.* Wir gehen zu Fusse weiter. Auf einer schmalen Halbinsel erlegt Herr S. als neu für Finnisch-Lappland *Phylloscopus* ***borealis.*** Sein Lockruf ist ähnlich wie der unserer *Parus palustris* im Frühjahre: tititititit. Bei den häufigen Kaskaden sehen wir noch *Cinclus aquaticus.* Beim Gehöft Kienie vuopio sehen wir viele *Acanthis linaria* und *Calcarius lapponicus.* Der Wirt hier hatte 1907 über 100 *Nyctea*-Eier. Er hat gestern *Totanus glottis* mit vier Eiern gefunden und fordert pro Stück eine Krone, hat auch noch frisch *Totanus glareola* und *Numenius phaeopus.* Wir fahren weiter und sehen *Anser erythropus,* hören *Erithacus suecicus* und *Phylloscopus trochilus, Actitis* läuft vor uns weg, wir finden aber sein Nest nicht. Ueberall singen *Fringilla montifringilla.* Wir kommen zum letzten, nördlichsten schwedischen Gehöfte eines Finnen (denn hier oben wohnen bis zur Eismeerküste nur Finnen und Lappen und zwar durcheinander), Mukkavuoma. Hier sehen wir auf Düngerhaufen zahlreiche *Acanthis.* Wir fahren bald weiter und wollen heute noch zu unserm Endziele, dem Kilpisjärvi (järvi = See) kommen. Es kommen bald wieder starke Kaskaden, wo wir das Boot über Land und Felsen tragen müssen. Trotzdem sie uns so viel Mühe und Arbeit machen, muss ich diese Wasserfälle doch wunderbar nennen, zumal wir an beiden Seiten prächtigste Gebirgslandschaft haben. Gegen Abend sehen wir den grossen, 14 Kilometer langen See vor uns, aber — dicht mit Eis bedeckt, und zum andern Ende wollten wir hin, dort wohnt ein Finne, in Siilastupa. — Bei Mukkavuoma sahen wir *Hirundo urbica, Tringa temmincki* balzend, *Harelda, Sterna arctica.* Am Kilpisjärvi war kein Vogelleben. Es war kalt und neblig. Wir entdeckten aber, dass der Südwind die Schollen zusammengetrieben und so eine kleine Fahrrinne geschaffen hatte.

Wenn es auch mir oft schien, als ginge es nicht weiter, so wussten sich doch unsere Leute zu helfen: drei stiegen vorne auf die Eisschollen, drückten durch ihr Gewicht diese etwas herunter, wir schoben das Boot darauf weiter und dann stiegen sie hinten wieder

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ein. So ging diese Fahrt, man gewöhnt sich als halbwilder Mitteleuropäer allmählich daran, zirka zwölf Stunden bis zum nächsten Tragen.

27. Juni. Es war gegen 5 Uhr, als wir an die Tür des einstubigen Häuschens klopften oder vielmehr gleich eintraten und die Leute aus dem Schlafe weckten. Während der Kahnfahrt hatten wir nur *Mergus serrator, Colymbus arcticus* und *Larus canus* gehört. Hier am Lande, als wir einen trockenen Zeltplatz suchten, hörten wir: *Turdus iliacus, pilaris, Fringilla montifringilla, Acanthis, Anthus pratensis, Calcarius lapponicus.* Wir lagern hier am Fusse des Saana-Fjeldes (zirka 1000 Meter). Gegen 10 Uhr abends machte ich noch einen Aufstieg und fand spärliche Vegetation: *Andromeda tetragona, Azalea procumbens, Diapensia lapponica, Saxifraga oppositifolia, Ranunculus nivalis.* Es war kühl und bedeckt. Die Birken sind noch ganz kahl. Ich hörte *Anthus pratensis, Erithacus suecicus.* Herr S. sah *Turdus torquatus,* neu für Finnisch-Lappland, und *Emberiza nivalis.* — *Larus canus* schreit über dem Kilpisjärvi.

28. Juni. Wir bleiben also hier am Kilpisjärvi (Tafel XXVI) bis zu unserer Rückreise über Norwegen. — Es ist wieder bedeckt. Herr S. schiesst *Turdus torquatus.* Diese Drossel brütet oben in den Felsritzen des Saana. Daneben, aber ganz unerreichbar, war ein alter Horst von *Falco gyrfalco,* schon von weitem sah man die weiss „bekalkten" Felsen. Wir hören noch: *Acanthis, Anthus pratensis, Turdus iliacus, Phylloscopus trochilus.* Herr K. beobachtet *Falco gyrfalco* fliegend. Wir finden blühend: den seltenen *Rhododendron lapponicum, Ranunculus glacialis, Saxifraga nivalis, Arabis alpina, Thalictrum alpinum.*

Im Tale fängt die reizende *Viola biflora* an zu blühen. — Abends ruft beständig *Colymbus arcticus:* lüi-hüt. Es ist ein Pärchen dort. *Larus canus* fliegen über dem See, ein *Totanus fuscus* ruft. — Am Fusse des Saana finden wir einen toten *Corvus corax.*

29. Juni. Es ist halb bedeckt, die Nacht regnete es mässig. Es ist kalt, vielleicht etwas über 0°. Es singen morgens: *Acanthis, Turdus pilaris, Anthus pratensis,* auf einem Steine beim Hause sitzt *Saxicola oenanthe.* Herr S. erlegt auf dem See *Larus canus.* Der See erinnert mich mit seinem felsigen Grunde, den einschliessenden Gebirgen, dem grünlichen, ganz durchsichtigen Wasser lebhaft an den Achensee in

Westliches Ende des Kilpisjärvi. Dahinter der Gebirgsstock Malle.
Brutstätte des Jagdfalken, Merlinfalken, Rauhfussbussards, der Hausschwalbe, Schneeammer, Alpenlerche, des Mornellregenpfeifers, der Ringamsel, des Rotkehlpiepers, der Weindrossel, Wacholderdrossel, des Bergfinken, Blaukehlchens, der Lerchenspornammer und des Ohrentauchers.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nordtirol. Auf ihm und unmittelbar an seinen Ufern gibt es nur sehr wenig Vogelleben; er ist ja auch noch fast ganz mit Eis bedeckt, wenn auch die Decke schon in Schollen geteilt ist. — Heute morgen und mittag schneite es. Der Nordwind hat das Eis zusammengetrieben, so dass bei uns der See offen ist. (Schluss folgt.)

Ornithologisches aus Kroatien aus dem Jahre 1909.

Von Professor Dr. E. Rössler in Zagreb.

Nachdem mir im Vorjahre (1909) auch die Leitung der „Ichthyologischen Sektion“ übertragen worden war und ich daher öfters gezwungen bin, während längerer oder kürzerer Dienstreisen von Zagreb abwesend zu sein, um die Verhältnisse unserer Gewässer und Teichwirtschaften zu studieren, ist es ganz natürlich, dass die Vogelbeobachtungen in Zagreb selbst manche Lücke aufweisen. Da ich aber auch während dieser Reisen an den betreffenden Orten Gelegenheitsbeobachtungen anstellte, die ich in diesem Aufsatze aufnehme, so änderte ich den Titel desselben, wenn er auch der Hauptsache nach als Fortsetzung der früheren zwei, aus den Jahren 1907 und 1908, aufzufassen ist.

Die Zusammenstellung der Beobachtungen ist dieselbe, wie in den beiden ersten Aufsätzen in dieser Zeitschrift, Jahrgang 39, 1909, No. 1, 3 und 11, auf die ich hiermit hinweise.

Während des ganzen Monats Januar war ich verhindert, irgendwelche Beobachtungen anzustellen und verzeichnete daher in meinem Tagebuche nur die Erscheinung der ersten zwei *Emberiza citrinella* am 30. in der Stadt bei fast vollkommen klarem, kaltem Wetter. Das Barometer zeigte 766,8 mm, das Thermometer im Maximum —6° C, im Minimum —9° C, der Wind war SSW_1, Niederschlag 1 mm.

Auch der Monat Februar lieferte nur zwei Beobachtungstage.

Am 16. beobachtete ich bei einem Ausfluge zu den Teichen der Landesdomäne Božjakovina (östlich von Zagreb, 45° 49′ 20″ n. Br., 33° 57′ 20″ ö. L.) einen *Buteo buteo* über den Feldern kreisend, ohne Zweifel ein überwinterndes Stück, was bei uns nicht zu den Seltenheiten gehört, weiter einige *Corvus cornix,* die sich da auf den Feldern, Nahrung suchend, herumtummelten, sowie einige *Parus major,* welche die Bäume und Sträucher des Parkes absuchten. 757, 2°, —2°, W_1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Schulz Georg E. F.

Artikel/Article: Ornithologische Tagebuchblätter von meiner Lapplandreise 1909. 361-374